

Aus Liebe zu Gott und den Geschwistern

"Sage nie, das kann ich nicht, vieles kannst du, wills die Pflicht. Alles kannst du, wills die Liebe; drum dich in der Liebe übe," mit diesen zitierten Sätzen beendete, kurz vor seiner Inruhesetzung, Hirte Jürgen Ketelhut seinen letzten Predigtbeitrag. Im Rahmen dieses Gottesdienstes, welchen Apostel Franz-Wilhelm Otten leitete, wurde ein neuer Vorstehervertreter für die Gemeinde Brühl beauftragt.

Als Grundlage für seinen Gottesdienst verwendete Apostel Franz-Wilhelm Otten eine Bibelstelle aus 1. Mose. "Und Gott tat ihr die Augen auf, dass sie einen Wasserbrunnen sah. Da ging sie hin und füllte den Schlauch mit Wasser und tränkte den Knaben." (1. Mose 21, 19) Aus diesen Sätzen leitete der Apostel den Hinweis ab, dass Gott den Gläubigen nicht durch große Wunder oder einen heftigen Knall helfe, sondern, dass er im Leben Stück für Stück behilflich ist. Eine weitere Stütze, so der Apostel, sei die Gemeinschaft in der Gemeinde und die Fürbitten der Gläubigen im Gebet.

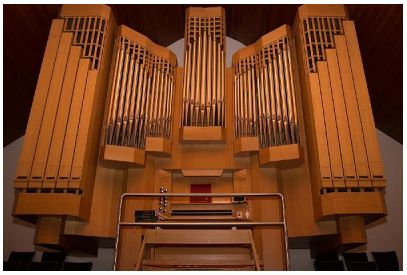
Hirte Jürgen Ketelhut zeigte in seinem letzten Predigtbeitrag im aktiven Dienst auf, dass Gott seinen Gläubigen kein sorgenfreies Leben schenke. Jedoch sei die Kraft aus dem Glauben eine gute Unterstützung bei der Bewältigung der Sorgen im Alltag. Der Hirte bedankt sich danach bei den Gemeindemitgliedern für die Unterstützung in seiner 36-jährigen Amtstätigkeit. Diesen Dienst habe er nur aus Liebe zu Gott und zu den Geschwistern leisten können.

Im Anschluss an das Heilige Abendmahl und die Inruhesetzung, beauftragte Apostel Franz-Wilhelm Otten Priester Hendrik Marks zum Vorstehervertreter für die Gemeinde Brühl.

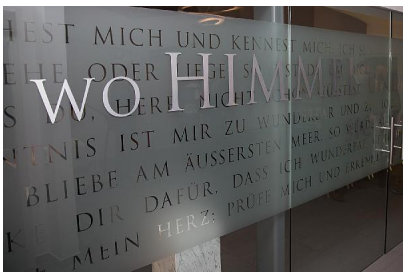
25. Oktober 2017

Text: Matthias Herscheid

Fotos: Matthias Herscheid




WO HIM



















